

Beim Scheunenfest steckt die gute Laune alle an

Das Schlatter Scheunenfest ist vom Wetter begünstigt, Veranstalter und Besucher hatten drei schöne Tage.





„Do hond die Schlatter wieder mal Glück mit dem Wetter“, war eine Aussage, die über das Scheunenfest hinweg öfters zu hören war. Nachdem die letzten Aufbauarbeiten am Samstagvormittag noch von Regenschauern begleitet waren, blieb es trocken. So war der Besucherandrang an allen drei Tagen sehr groß, insbesondere am Bierabend gab es an manchen Stellen kein Durchkommen. Michael Mayer und seine Musiker von der Stettener Trachtenkapelle liefen zur Hochform auf, und die Stimmung war hervorragend. So wie bereits am Samstag bei den Baholz-Musikanten und Schlaflos sowie am Sonntagabend bei der Sechs Zentner Band. Neben den vielen Stammgästen sah man auch manche Besucher, die zum ersten Mal am Scheunenfest waren. Sie begutachteten genau die mit Ähren, Mais und Sonnenblumen dekorierte Scheune, bevor sie sich im Freien unter die Sonnenschirme setzten.

Zu den Stammgästen zählt Wilfried Maier aus Hilzingen. Er, der Blasmusikfan, besucht seit vielen Jahren das Scheunenfest am Samstagabend. „Ich höre gern traditionelle Blasmusik, die Wurst schmeckt, mir gefällt die Atmosphäre, die Schlatter machen das einfach gut“, sagte er. Martin Schneble aus Duchtlingen, bisher immer Gast am Bierabend, hatte sich in diesem Jahr auch für den Samstag entschieden und war angetan von der Verbindung Blasmusik – Rockmusik: „Stimmung zuerst für die etwas älteren, und wenn die Jungen kommen, gehen wir heim.“ Die jungen Gäste kamen und feierten mit der Band Schlaflos bis in die späte Nacht. Begeistert von der guten Stimmung am Samstagabend waren auch die Musiker der Harmoniemusik Elm aus dem Kanton Glarus. Ihren Jahresausflug in den Hegau verbanden sie mit einem Auftritt am Scheunenfest am Sonntag. Am Samstag aber wollten sie zuerst feiern.

Unter den Besuchern am Sonntag war, wie schon so oft, Ruth Prinz aus Schaffhausen. „Ich habe das Fest auch schon bei Regen erlebt. Es ist ein sehr gemütliches Fest“, lobte sie. Dem pflichtete Hannelore Tensfelt aus Singen bei: „Ich bin auch in zwei Vereinen. Einen Verein, der so was auf die Füße stellt, muss man unterstützen.“

Sehr wohl fühlten sich den ganzen Sonntag über die kleinen Gäste. Sie belagerten die Hüpfburg, die Bobbycar-Bahn oder ließen sich beim Kinderschinken Motive auf ihr Gesicht malen. „Der Andrang war groß“, erzählte Angelika Küchenhoff vom Musikverein. Die Schlatter Kinder durften zudem zum Programm beitragen. Die Scheunenfestbesucher beklatschten kräftig die Gruppen der musikalischen Früherziehung des MV Schlatt a.R. und forderten Zugaben. Der Zugaberuf ertönte auch, als der zehnjährige Lukas Leonbacher aus Singen mit Chris Metzger und Stephan Malicet sein Können auf dem Akkordeon zum Besten gab.

Montagnacht waren sich alle Helfer mit Cecile Zipperer, Ehefrau des Vorsitzenden und seit 34 Jahren am Scheunenfest als Bedienung tätig, einig: „Man freut sich, wenn man einen solchen Zulauf hat, aber man ist auch froh, wenn alles wieder vorbei ist.“